

Siehe: Ich werde einen Engel schicken, der dir vorausgeht. Er soll dich auf dem Weg schützen und dich an den Ort bringen, den ich bestimmt habe. (Ex 23,20)

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch wieder P. Bobby im Namen Jesu Christi. Halleluja. Wir sind am 37. Tag unserer Bibelreise angelangt. Heute, am Festtag des Hl. Petrus und des Hl. Paulus wollen wir besonders um die Fürsprache dieser beiden großen Heiligen bitten. Zum Lesen und Betrachten hat uns der Herr vier Kapitel anvertraut: Exodus 23 und 24, Ijob 37 und Markus Kapitel 9.

In Exodus Kapitel 23 finden wir in den ersten beiden Abschnitten ein wunderbares Abbild des Herzens des alttestamentarischen Gottes. Der Herr offenbart hier Sein Herz in Vers 10-12: *„Sechs Jahre kannst du in deinem Land säen und die Ernte einbringen; im siebten sollst du es brachliegen lassen und nicht bestellen. Die Armen in deinem Volk sollen davon essen, den Rest mögen die Tiere des Feldes fressen. Das Gleiche sollst du mit deinem Weinberg und deinen Ölbäumen tun. Sechs Tage kannst du deine Arbeit verrichten, am siebten Tag aber sollst du ruhen, damit dein Rind und dein Esel ausruhen und der Sohn deiner Sklavin und der Fremde zu Atem kommen.“*

Liebe Kinder Gottes, heute arbeiten die Fabriken rund um die Uhr und die Menschen sind ständig unterwegs und halten nicht inne. Das sogenannte 24/7-Konzept ist heute schon zur Normalität geworden, es ist aber nicht Gottes Wille. Der Herr denkt an die Natur, die auch zu ihrem Recht kommen soll. Der Herr besinnt sich auch der Tiere, auch der wilden Tiere, wie wir in Vers 3+4 lesen: *„Wenn du dem verirrtten Rind oder dem Esel deines Feindes begegnest, sollst du ihm das Tier zurückbringen. Wenn du siehst, wie der Esel deines Feindes unter seiner Last zusammenbricht, dann lass ihn nicht im Stich, sondern leiste ihm Hilfe!“* Wir sind also dazu berufen, barmherzig zu sein gegenüber Tieren, der Natur und den armen Menschen. Verweigere einem Armen nicht die Gerechtigkeit. Gott denkt auch an die Sklaven. Er denkt an die Ausländer, die Migranten und die Arbeiter, da Er der Herr über alles ist.

Wenn wir der Natur ihr Recht verweigern, wird diese sich ihr Recht mit Gewalt einfordern. Das ist es, was heute passiert. Am 7. Tag sollt ihr euch ausruhen; an diesem Tag sollt ihr bewusst alles liegen lassen. Manche nehmen sich auch ein Sabbatjahr nach sechs Jahren Arbeit. Es ist sehr wichtig, dass ihr euch die Zeit nehmt, euch auszuruhen, und auch anderen die Möglichkeit zum Ausruhen gebt, auch der Natur. Wenn wir das missachten, passiert das, was wir jetzt erleben, dass wir zwangsweise im Lockdown sind! Halleluja! Gott ist daran nicht schuld. Preiset den Herrn!

Liebe Brüder und Schwestern, in Exodus 23 werden drei wichtige Festtage erwähnt, die ihr euch merken sollt. Sie werden als die Pilger- oder Wallfahrtsfeste bezeichnet. Im Vers 17 steht dazu geschrieben: *„Dreimal im Jahr sollen alle deine Männer vor dem Antlitz des Herrn erscheinen, vor dem HERRN.“* Diese Pilgerfeste haben eine große geistige, soziale und religiöse Bedeutung. Wir werden später noch darauf zurückkommen, wenn wir in den folgenden Büchern eine detaillierte Beschreibung dieser Feste finden. Preiset den Herrn! Das erste Fest ist das Fest der ungesäuerten Brote, das Pessach-Fest, das wir schon kennen. Es wird am 14. Tag des ersten Monats gefeiert im Gedenken an die Befreiung aus dem Land des Sklaventums Ägypten.

Das zweite Fest ist im Grunde genommen das erste Erntedankfest, das genau sieben Wochen nach dem Pessach-Fest gefeiert wird, also nach 50 Tagen – Pfingsten. Der hebräische Name dieses Fests lautet „Schawuot“. Das dritte Fest ist das Fest des Tabernakels namens „Sukkot“, das in Erinnerung an

die vierzig Jahre Wanderzeit in der Wildnis im Vertrauen auf die Vorsehung Gottes gefeiert wird. Zum Essen und zum Schutz lebten sie in Zelten. Diese Festtage waren im Leben der Israeliten von großer Bedeutung. Halleluja!

Im Kapitel 23 haben wir zwei weitere wichtige Verheißungen Gottes. Diese sollt ihr auswendig lernen, damit ihr sie in eurem Leben einsetzen könnt. Erhebt Anspruch auf diese Versprechungen und sie werden euch im Leben unglaublichen Segen und Wunder bringen. Ich kann dies aus persönlicher Erfahrung bestätigen und möchte, dass sie auch in eurem Leben wirken können. Die erste Stelle finden wir in Exodus 23 Vers 20: **„Siehe: Ich werde einen Engel schicken, der dir vorausgeht. Er soll dich auf dem Weg schützen und dich an den Ort bringen, den ich bestimmt habe.“** Der Herr weist uns auf die Wichtigkeit unseres Schutzengels hin. Der Herr sagt, dass Er uns einen Engel vorausschickt, der uns beschützt und behütet. Und dieser Engel wird mich zu dem Ort bringen, den der Herr für mich vorbereitet hat. Wenn ich nun Anspruch auf diesen Bibelvers erhebe, werde ich an meinem Bestimmungsort ankommen. Ansonsten bringen mich andere Geister, ein böser Geist, zu einem Ort, den der Herr für mich nicht vorgesehen hat. Wir enden an Orten, an denen wir nicht sein sollten. Bevor wir also eine Reise antreten, ein neues Projekt beginnen, uns auf die Ehe vorbereiten oder sonst etwas beginnen, sollen wir diesen Vers für uns beanspruchen. Der Engel wird uns garantiert zum richtigen Ort geleiten und uns beschützen. Preiset den Herrn!

Die zweite Stelle lesen wir in Exodus 23, 25+26: **„Wenn ihr dem HERRN, eurem Gott, dient, wird er dein Brot und dein Wasser segnen. Ich werde Krankheiten von dir fernhalten. In deinem Land wird es keine Frau geben, die eine Fehlgeburt hat oder kinderlos bleibt. Ich lasse dich die volle Zahl deiner Lebensstage erreichen.“** Keine Fehlgeburten oder Kinderlosigkeit also. Erhebt Anspruch auf diese Versprechungen und ihr werdet die Wunder sehen. Preiset den Herrn!

Nun kommen wir zu Exodus Kapitel 24. Eine wunderbare Botschaft finden wir in Vers 4-6: *„Mose schrieb alle Worte des HERRN auf. Am frühen Morgen stand er auf und errichtete am Fuß des Berges einen Altar und zwölf Steinmale für die zwölf Stämme Israels. Er schickte die jungen Männer der Israeliten aus und sie brachten Brandopfer dar und schlachteten junge Stiere als Heilsopfer für den HERRN. Mose nahm die Hälfte des Blutes und goss es in eine Schüssel, mit der anderen Hälfte besprengte er den Altar.“* Vers 7: **„Darauf nahm er das Buch des Bundes und verlas es vor dem Volk. Sie antworteten: Alles, was der HERR gesagt hat, wollen wir tun; und wir wollen es hören.“**

Alles, was der Herr gesagt hat, werden wir tun und wir werden gehorsam sein. Halleluja! Exodus 24,7 ist kein Zufall. In unserer Welt, in der 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche immer Geschäftigkeit herrscht, die Menschen rund um die Uhr beschäftigt sind, sollten sie eigentlich nur eines tun, nämlich das Buch des Bundes, die HI. Schrift, jeden Tag in die Hand nehmen und lesen. Halleluja! Das Wort Gottes hat keinen Lockdown und keine Quarantäne. **„Sie antworteten: Alles, was der HERR gesagt hat, wollen wir tun; und wir wollen es hören.“** Sie hörten das Wort Gottes und versprachen, gehorsam zu sein. Liebe Kinder Gottes, lernt auch diesen Vers Exodus 47,7 auswendig: **„Darauf nahm er das Buch des Bundes und verlas es vor dem Volk. Sie antworteten: Alles, was der HERR gesagt hat, wollen wir tun; und wir wollen es hören.“** Das ist der Schlüssel zum Segen: Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes. Preiset den Herrn!

Wir kommen nun zu Ijob Kapitel 37. Ich hoffe, ihr habt es gelesen. Elihu setzt seinen Diskurs fort. Ich bin mir bewusst, dass ihr auf meine Erläuterungen zur wahren Bedeutung des Buchs Ijob wartet. Heute möchte ich euch nur Vers 11-13 vorstellen: *„Gott belädt das Gewölk mit Nass, streut umher die*

leuchtenden Wolken. Sie ziehen hin und her, wie er sie lenkt, um alles, was er ihnen gebietet, zu wirken auf dem Kreis der Erde. Sei es als Zuchtrute für seine Erde, sei es als Erweis seiner Huld, so lässt er sie treffen.“ Das bedeutet, dass etwas ein Segen sein kann für Menschen, die Gott anbeten und zu Ihm gehören, aber gleichzeitig ein Instrument der Bestrafung und Zerstörung für andere sein kann, die in Sünde leben und Sklaven der Sünde sind. Eine umfassende Erklärung hierzu erhalten wir, wenn wir das Buch der Weisheit betrachten. Einer Sache dürfen wir uns aber sicher sein: Gott schickt Regen und das ist eigentlich eine Gnade, eine Huld. Er kann aber auch Regen als Strafe senden. So wird dieselbe Sache zum Instrument des Segens für die einen und zum Instrument der Bestrafung für die anderen. Halleluja!

Kommen wir nun zum Markusevangelium Kapitel 9. Hier lesen wir von der Verklärung Jesu. Ihr kennt die Stelle, ich möchte eure Aufmerksamkeit aber auf einen Satz lenken. Markus 9,9: *„Während sie den Berg hinabstiegen, gebot er ihnen, niemandem zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei.“* Sie gehorchten; diese Aussage aber beschäftigte sie sehr. Sie standen in Flammen und brannten darauf, anderen von ihrer Erfahrung auf dem Berg zu erzählen. Im Markusevangelium lesen wir mehrfach, wie der Herr die Menschen immer wieder ermahnte, nichts über die Geschehnisse zu erzählen. Das hat eine besondere Bedeutung. Es geht hier um das messianische Mysterium. Was das genau ist, werden wir noch erfahren; das werde ich euch am Ende des Markusevangeliums offenlegen. Behaltet im Moment nur den Begriff „messianisches Mysterium“ im Gedächtnis, wenn ihr lest, wie der Herr den Menschen immer wieder untersagt, etwas weiter-zuerzählen. Preiset den Herrn!

Im selben Kapitel steht geschrieben, wie Jesus einen bösen Geist aus einem Jungen austrieb. Vers 25: *„Als Jesus sah, dass die Leute zusammenliefen, drohte er dem unreinen Geist und sagte: Ich befehle dir, du stummer und tauber Geist: Verlass ihn und kehre nicht mehr in ihn zurück!“* Zwei Informationen sind hier verborgen: Der Geist ist stumm und taub. Der Herr sagt: „Verlass ihn und kehre nicht mehr in ihn zurück!“ und „Wenn du nicht vorsichtig bist, kommt er zu dir zurück.“ Halleluja.

Dieser „stumme und taube Geist“ hat eine spirituelle Bedeutung für uns heute. Der Hl. Theophylakt von Ohrid beschreibt ihn folgendermaßen: „Allegorisch und geistig gesehen bedeutet der Begriff „taub“, dass man das Wort Gottes nicht hören möchte. Dafür sorgen die Dämonen. Dieser Dämon bewirkt, dass wir gar keinen tiefen Wunsch verspüren, das lebensspendende Wort Gottes zu empfangen. Wenn dieser Dämon am Werk ist, dann wird das Lesen und Hören des Wortes Gottes sehr schwer. Ich lese das Wort Gottes und schlafe vielleicht gleich ein. Oder ich schiebe es ständig auf, das Wort Gottes zu lesen. Das ist das Werk dieses bösen Geists, der taub und stumm ist. Er beeinflusst uns entsprechend. Dieses Problem tritt auf, wenn wir die Hl. Schrift nicht täglich lesen. Wir tragen diesen bösen Geist in uns, wenn wir erst nach der 1. und 2. Lesung beim Gottesdienst erscheinen. Wir haben dieses Problem, wenn wir bei der Predigt des Priesters abschalten und denken, der Pfarrer hätte ja sowieso nichts Interessantes zu erzählen, nichts, was auf uns zutreffen würde, auch wenn wir denken, dass die Hl. Messe langweilig sei.“ Halleluja!

Der Hl. Theophylakt von Ohrid fügt noch hinzu: „Der taube und stumme Geist sind diejenigen, die nicht fähig oder nicht willens sind, andere zu unterrichten, die dies benötigen. Wir tragen diesen bösen Geist in uns, wenn wir die Frohbotschaft oder das Evangelium unseres Herrn nicht weitertragen. Mit diesem Geist in mir werde ich keine Einladung zu einer Gebetsgruppe oder einer Bibelgruppe, zur Liturgiefeier, zum Gottesdienst oder zu Exerzitien aussprechen. Dieser Geist bewegt mich dazu, andere nur zum Partymachen einzuladen und mich mit diesen über Triviales, Spiele usw. zu unterhalten, aber niemals

über den Herrn zu sprechen. Das ist das Wirken dieses Geists. Zum Schluss fragt uns derselbe Heilige noch: „Habt ihr Schwierigkeiten mit dem tauben und stummen Dämon in eurem Leben? Was tut ihr dagegen?“

Jesus gibt uns im heutigen Evangelium hierfür eine Lösung: *„Jesus trat in das Haus und seine Jünger fragten ihn, als sie allein waren: Warum konnten denn wir den Dämon nicht austreiben? Er antwortete ihnen: Diese Art kann nur durch Gebet und Fasten ausgetrieben werden.“* Nur Gebet und Fasten können uns also helfen, das Wort Gottes wirklich zu hören und über die Frohbotschaft zu sprechen. Um den Klauen dieses bösen Geistes zu entgehen, sollen wir also beten und fasten.

Liebe Kinder Gottes, wir wollen uns reinwaschen von allen Angriffen des Bösen in unserem Leben durch die lebensspendende Kraft des Wortes Gottes. Wir haben uns fest entschlossen, das Wort Gottes zu hören, das Wort Gottes zu lesen und dem Wort Gottes Gehorsam zu leisten. Denkt an Exodus 24,7: *„Alles, was der HERR gesagt hat, wollen wir tun; und wir wollen es hören.“*

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der HI. Geist. Amen.